

BETRIEBE IM PORTRÄT:

Ausbildung im Handwerk breit gefächert

Albert Lienemann und Imke Hennig besuchen Unternehmen, die Landessieger ausgebildet haben

Das gab es noch nie: Beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks überzeugten vier junge Frauen und fünf Männer aus Ostfriesland und wurden Sieger auf Niedersachsen-Ebene. Einer schaffte es sogar bis ganz an die Spitze und wurde Bundessieger. „Der talentierte Nachwuchs hat gezeigt, was er kann“, kommentiert Präsident Albert Lienemann das überragende Ergebnis. So viele Auszubildende wie nie zuvor hatten den Sprung aufs Siegereppchen geschafft. Anlass für das Präsidium der Handwerkskammer, die Unternehmen zu besuchen, um sich für die besonders erfolgreiche Ausbildung der Berufseinsteiger zu bedanken. Albert Lienemann und Vizepräsidentin Imke Hennig besuchten die Betriebe.

VON THEO KRUSE / WIEBKE FELDMANN



Süße Versuchung: Bei Rika Venzke können Pralinenfans nicht widerstehen. Albert Lienemann (l.) durfte im Café ten Cate naschen; rechts Inhaber Jörg Tapper.

Probieren ist erlaubt!

Im Café ten Cate in Norden ist man nicht erstaunt, wenn ein Auszubildender sich zur Spitze durchkämpft. Das Unternehmen hat bereits einige Landessieger hervorgebracht. Aktuell hält Rika Venzke (21) aus Norden den Titel als beste Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk mit dem Schwerpunkt Konditorei auf Landesebene. In dem Unternehmen von Obermeister Jörg Tapper arbeiten 35 Mitarbeiter, darunter zehn Lehrlinge. Die schickt er

regelmäßig zum Austausch von Fertigkeiten und Ideen nach Österreich. „Das läuft mit Unterstützung des Erasmusplus-Programms der EU“, sagt der Chef. Wer Konditor oder Fachverkäufer bei ihm lernt, muss Versuchungen widerstehen können: Neben Marzipan, Schokolade und Trüffel werden auch köstliche Torten und Backwaren hergestellt – und probieren ist erlaubt. Die feinen Zutaten kauft der Perfektionist meist selbst in Ursprungsländern ein.

Foto: T. Kruse



Eine Werkstatt für Allrounder: Andree Gronewold (2.v.l.) stellt Präsident Albert Lienemann (l.) seinen Betrieb vor; vorn arbeitet Landessieger Florian Büscher.

Frei nach der Devise „Geht nich, gifft`t nich“!

In der Kfz-Werkstatt Sell, Inhaber Andree Gronewold, in Norddeich wurde der Kraftfahrzeugmechaniker Florian Büscher (Norden) ausgebildet. Der Betrieb ist nicht markengebunden und repariert, wartet und pflegt Fahrzeuge aller Fabrikate. „Früher haben wir sogar Waschmaschinen oder Rasenmäher wieder ans Laufen bekommen“, sagt Meister Gronewold (50), der sieben Mitarbeiter beschäftigt. Stets sind auch Lehrlinge dabei.

„Einen Landessieger hatten wir aber noch nie“, berichtet Gronewold Präsident Lienemann. Die Nähe zum Hafen bringt es mit sich, dass die Mechaniker auch schon mal auf Schiffen tätig werden, wenn der Bootsmotor nicht läuft. „Geht nich, gifft`t nich“, ergänzt er auf Platt. Florian Büscher büffelt derweil schon im Berufsbildungszentrum Aurich und will den Schwung aus dem Leistungswettbewerb für seine Meisterausbildung mitnehmen.

Foto: T. Kruse



Christoph Wenk (l.) erläutert Präsident Lienemann (2.v.l.) ein kompaktes System für kameraüberwachte Kanalspülung. Das Gerät wird von Guido Rabenstein vorgeführt; rechts Ausbildungsbeauftragter Andreas Lackner.

Von Meistern der Innovation gelernt

Hightech ist angesagt bei der Firma cwTec – Gesellschaft für Maschinen- und Werkzeugbau – in Hage. Das Areal, auf dem die Kaiserliche Marine im 1. Weltkrieg den größten Zeppelinflughafen an der Nordsee betrieb, ist heute Gewerbegebiet und Sitz der Firma von Christoph Wenk. Zweimal bereits wurde cwTec mit dem Innovationspreis des Niedersächsischen Handwerks ausgezeichnet. Hervorragende technische Lösungen für jedes noch so komplizierte Verfahren werden hier in der Ideenschmiede von Christoph Wenk und rund 70 Mitarbeitern erdacht, konstruiert und gebaut. In der Regel lernen neun Auszubildende den Beruf des Feinwerkmechanikers, so wie Lennart Smidt (Rechtsweg), aktueller Landessieger, der bereits ein Studium aufgenommen hat. „Wir gewinnen unsere Lehrlinge zumeist über Schulpraktika. Und wir arbeiten eng mit der örtlichen Kooperativen Gesamtschule Hage zusammen“, berichtet Ausbildungsbeauftragter Andreas Lackner, der regelmäßig Praxisunterricht an der Schule erteilt. Das anspruchsvolle Kanalreinigungssystem „Sehende Nordseedüse“ und Knotenaggregate für die Teebeutelproduktion sind die aktuellen Flaggschiffe des breit aufgestellten Unternehmens.



Bei Leggedör ging's um die Wurst: Vizepräsidentin Imke Hennig (l.) schaut Landessiegerin Danja Zeugner (Mitte) über die Schulter, rechts Fleischermeister Markus Leggedör.

Foto: T. Kruse

Spitzenqualität an der Fleischtheke

Die Fleischerei Leggedör in Weener ist mit ihrem Angebot genau auf der Höhe der Zeit: Alle Tiere, die dort geschlachtet werden, stammen von Landwirten aus der näheren Umgebung. „Das garantiert weniger Stress für die Tiere, was die gute Qualität des Fleisches begünstigt“, sagt Fleischermeister und Inhaber Markus Leggedör. „Wir stellen sämtliche Wurstwaren durch unser geschultes Fachpersonal selbst her und stehen hundertprozentig zu unseren Produkten“, betont der Meister, der 2006 das vom Vater 1972 gegründete Geschäft übernahm und zweimal umgebaut und erweitert hat. Mit Danja Zeugner (Weener) hat er die Landessiegerin der Fleische-

rei-Fachverkäuferinnen ausgebildet. Der Betrieb ist viel mehr als ein Fleischer-Fachgeschäft. Täglich werden wechselnde Mittagessen aus der Feinkost-Großküche angeboten. Den ganzen Tag über gibt es Snacks und Kaffeespezialitäten. Zudem tourt Leggedör mit dem Verkaufswagen auch durch die Region und bietet eigene Weine und Gewürze an. Der Fleischermeister ist von seiner Arbeit begeistert und steckt mit dieser Leidenschaft seine Mitarbeiter an. „Jemand, der so von seinem Beruf spricht, muss einfach Spitzenware herstellen“, zeigt sich Vizepräsidentin Imke Hennig beim Betriebsbesuch in Weener stark beeindruckt.

Die neue App „Handwerk“:

Holen Sie sich alle relevanten Informationen für Ihren Betrieb auf Ihr Smartphone. handwerk.com/app

Handwerkskammer für Ostfriesland





Holz ist ihr Leben: Rena Brahm (Mitte) und ihr Mann Heiner präsentieren Imke Hennig (r.) mit Stolz den Nachwuchs (der sich für den Besuch nicht interessiert) und ihre Produkte.

Aus Liebe zum Holz

„Feinschliff“ heißt die Tischlerei von Rena Brahm aus Leer. Hier hat Emely Sophie Thomas (Leer) ihre Tischlerlehre mit dem Landessieg gekrönt. Erst 2011 hat sich die junge Meisterin selbstständig gemacht. Das Unternehmen fertigt mit neun Beschäftigten überwiegend anspruchsvolle individuelle Möbel für private Kundschaft, aber auch komplette Innenausbauten oder Holz-Elemente für draußen. Besonders detailverliebt sind die Eheleute Brahm – Heiner Brahm arbeitet ebenfalls im Unternehmen – bei der Umsetzung von Ausbauideen für Kinderzimmer. „So lebendig wie unser Werkstoff, so lebendig sind unsere Ideen“, sagt die Chefin und Mutter. „Jeder Kunde hat eigene Vorstellungen und wir versuchen, sie so umzusetzen, dass Funktionalität, Ästhetik und Wertbeständigkeit zusammenpassen“, ergänzt Heiner Brahm.

Foto: T. Kruse

Ein Händchen für Fleisch

Einen küchenfertigen Rollbraten herstellen, ein Rinderhinterquartier zerlegen oder Grillspezialitäten kreieren: Kim Berns aus Leer stellte ihr handwerkliches Geschick bei dem Leistungswettbewerb der Norddeutschen Fleischerjugend des Fleischer-Verbandes Schleswig-Holstein unter Beweis. Dabei hängte die junge Frau ihre Fachkonkurrenz aus Schleswig-Holstein, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Bremen ab. Ihren Beruf erlernte sie in der Fleischerei Escherhausen von Inhaber Reiner Müller im Moorerland. Innerhalb eines Arbeitstages überzeugte Kim Berns in verschiedenen Disziplinen und bestieg als weibliche Fleischerin seit langem das Siegtreppchen. Der nächste Wettkampf findet vom 6. bis 7. Oktober 2019 statt. Nähere Infos unter www.fleischer-nord.de/ausbildung/wettbewerbe.



Foto: Fleischerverband

Spezialist für Sicherheit

Ein völlig anders operierendes Handwerksunternehmen hat nur einen Steinwurf entfernt von der Tischlerei Brahm seinen Sitz: Sandersfeld-Sicherheitstechnik. Hier wurde Hennig Kramer aus Uplengen ausgebildet, der Landessieger der Elektroniker, Fachrichtung Informations- und Telekommunikationstechnik. Auch diese Firma hat schon mehrfach Sieger des Berufswettkampfes hervorgebracht. Unter den 140 Mitarbeitern befinden sich 14 Auszubildende verschiedener Fachrichtungen. „Wir sind ein junges Team. Unser Altersdurchschnitt liegt unter 40 Jahren“, sagt Geschäftsführer Jens Boelen, der für Vertrieb und Technik zuständig ist. Gemeinsam mit Geschäftsführerin Merle Sandersfeld-Kelm führte er Vizepräsidentin Hennig in die Europaleitstelle, das Herzstück der rund um die Uhr besetzten Notruf- und Service-Leitstelle, die nach Europanorm zur Alarmempfangsstelle zertifiziert wurde. Sandersfeld ist spezialisiert auf elektronische Sicherheitstechnik wie zum Beispiel die Installation, Instandsetzung und Wartung von Einbruchmelde-, Brandmelde- und Rauchwärmeabzugsanlagen. Weiterhin ist das Unternehmen aktiv im Bereich EDV-, Medien- und Netzwerktechnik, Telekommunikation sowie im Hausnotruf. Für die Lehrlinge wird eine eigene Ausbildungswerkstatt vorgehalten. „Wir sind so hoch spezialisiert, dass wir unsere Auszubildenden gezielt schulen müssen“, sagt Personalchefin Merle Sandersfeld-Kelm.



Foto: T. Kruse

Die Europazentrale des Notrufsystems im Hause Sandersfeld-Sicherheitstechnik beeindruckte Imke Hennig (Mitte). Jens Boelen und Merle Sandersfeld-Kelm (r.) führten die Vizepräsidentin in das Herzstück des Unternehmens.

Ausbildung unter Idealbedingungen

Etwa 60 Lehrlinge in gewerblich-technischen Berufen stellt die Enercon-Gruppe in Aurich jährlich ein. Dabei werde es in Anbetracht der geburtschwächeren Jahrgänge, die jetzt die Schulen verließen, zunehmend schwerer, geeignete Nachwuchskräfte zu finden. Das sagt Ausbildungsleiterin Nicole Nanninga bei einem Besuch von Präsident Albert Lienemann in den Ausbildungswerkstätten der Enercon-Gruppe. Ausbildungsmeister Fabian Schwarz und sein Kollege Matthias Noormann zeigten Lienemann die Lehrwerkstätten, die Enercon im Energie-Erlebnis-Zentrum (EEZ) eingerichtet hat. „Die neuen Auszubildenden verbringen die ersten zwei Monate der Lehrzeit hier bei uns“, berichtet Schwarz. Danach rotieren die Lehrlinge durch alle Abteilungen und Zweige des Unternehmens nach vorher festgelegtem Plan. Im Zuge der Lehre kehren sie dann zur Prüfungsvorbereitung oder zu besonderen Projektarbeiten in die Lehrwerkstätten zurück. „Wir finden hier Idealbedingungen vor“, sagte Nicole Nanninga. Der aktuelle Landessieger im Beruf des Elektronikers für Maschinen- und Antriebstechnik, Dirk-Jan Bülthuis, hat das Unternehmen schon verlassen und an der Hochschule Emden/Leer ein Maschinenbau-Studium aufgenommen. „Er schaut aber immer mal wieder vorbei“, sagt Meister Schwarz. Ausbildungsbetrieb war die Enercon-Tochter Induction-Generatorenfertigung GmbH. Auch andere Ausbildungsberufe werden in den bestens ausgestatteten Lehrwerkstätten des EEZ geschult.



Foto: T. Kruse

Ausbildungsleiterin Nicole Nanninga (Mitte) sowie die Ausbilder Matthias Noormann und Fabian Schwarz (r.) stellen Präsident Albert Lienemann (l.) die Ausbildungswerkstätten im EEZ Aurich vor.



Foto: W. Feldmann

Vor der Produktionshalle überreicht Albert Lienemann (r.) eine Bundessiegerurkunde. Er gratuliert von links: Betriebsleiter Günter Königshoff, Firmenchef Dipl.-Ing. Claus Meinders, Christian Meinders und Bundessieger Daniel Meinders.

Bundessieger mit bester Betonrezeptur

Grobkörnig, gesäuert, gemasert oder glatt: Beton gibt es in vielfältigen Ausführungen. „Für jedes Bauteil muss eine neue Rezeptur entsprechend der gewünschten Anforderungen gemischt werden“, berichten die Experten von dem Steinfeldener Betonwerk Johann Meinders GmbH in Westoverledingen. Das Unternehmen hat sich seit über 45 Jahren dem Baustoff aus Zement, Sand, Zusätzen und Wasser verschrieben. Regelmäßig werden dort Landes- und Bundessieger ausgebildet.

Daniel Meinders hat in diesem Jahr den Bundessieg aberkannt. Als bester Werksteinhersteller in ganz Deutschland legte er seine Ausbildung ab. „Der Leistungsdruck war hoch“, erzählt der 19-Jährige schmunzelnd. Habe doch sein Bruder, Christian Meinders, drei Jahre zuvor den gleichen Titel aberkannt. Der Schalungsbau wäre sein Steckpferd. Das spiegelbildliche Denken, um die Verschalung für die Betonbauteile herzustellen, liege ihm. Derzeit drückt er die Schulbank in Ulm für seine Meisterschüler. Später will er in den Familienbetrieb mit einsteigen.

Auch ein Studium zum Betriebswirt könne er sich vorstellen. Sein Vater, Firmenchef Claus Meinders, sieht sein Unternehmen mit seinen zwei Söhnen für die Zukunft gut aufgestellt. Auf Kundenwunsch produzieren die 50 Mitarbeiter individuelle Ziegelfertigteile, Sichtbeton, Glasfaserbeton oder Spezialbauteile für den Industrie- und Wohnungsbau in ganz Deutschland und darüber hinaus. „Keine Serienfertigung, sondern Sonderkonstruktionen, die viel Planung und Entwicklung erfordern“, sagt Geschäftsführer Claus Meinders. Große Teile der Produktion gehen derzeit in die Schweiz. Aktuell betreut die Firma die Großbaustelle Gleisribüne in Zürich. Täglich fahren Lastkraftwagen mit Betonfertigteilen für eine neue Wohnsiedlung raus. Mit insgesamt 415.000 Quadratmetern Klinkerbauteilen und 1.000 Architekturbetonfertigteilen ist es das größte Projekt in der bisherigen Firmengeschichte. Das Unternehmen bildet jährlich Lehrlinge in der Berufssparte aus. „Fachkräfte aus unserer Branche werden überall gesucht“, berichtet Claus Meinders.

■ VERANSTALTUNGEN

Neue DIN Norm für Betriebe aus der Metallbranche

Eine Erleichterung für alle metallverarbeitenden Unternehmen bringt die neue Norm für die Ausführungen von Stahl- und Aluminiumtragwerken. Die sogenannte DIN EN 1090-2:2018-09 birgt aber auch einige Fallstricke. Welche das sind und wie die Vorgaben, die bereits seit September 2018 gültig sind, richtig angewendet werden, darüber informiert die ZDH-Zert Geschäftsstelle Aurich kostenfrei am Freitag, 10. Mai, von 10.30 Uhr bis 16 Uhr in den Räumlichkeiten der Handwerkskammer für Ostfriesland, Straße des Handwerks 2, in Aurich.

Anmeldung: s.lorra@hwk-aurich.de

Internetstrategien und Marketingkonzepte für Handwerker

Wie können Unternehmen über ihre Internetseite Aufträge und Fachkräfte gewinnen? Welchen Nutzen hat ein Eintrag auf Google My Business? Und wie wird die Internetpräsenz mit der Datenschutz-Grundverordnung in Einklang gebracht? Antworten gibt es in der Veranstaltung „Homepage und Onlinemarketing für Handwerker“ am Donnerstag, 9. Mai, von 16 Uhr bis zirka 18.30 Uhr in den Räumlichkeiten der Handwerkskammer für Ostfriesland, Straße des Handwerks 2, in Aurich.

Anmeldung: Tel. 04941 17 97-28

■ JUBILÄEN

25 Jahre Meister

Schornsteinfegermeister Helmut Kleene in Wittmund (5. April)

50 Jahre Meister

Elektroinstallateurmeister Helmut Strenge in Rhaderfehne (11. April)

25 Jahre Betriebsjubiläum

Kälteanlagenbauermeister Ronald Opitz in Aurich (1. April)

40 Jahre Betriebsjubiläum

Metall und Agrartechnik Deterts GmbH in Krummhörn (2. April); Albert Bolte GmbH Bauunternehmen in Uplengen-Remels (6. April).

50 Jahre Betriebsjubiläum

Harmannus D. Hilbrands, Heizung und Sanitärtechnik, in Leer (9. April)

150
JAHRE

Meine Hotels mit Aussicht. Realisiert von der Bank mit Weitsicht.

Birgit Kolb-Binder, Inhaberin der Kolb-Unternehmensgruppe Langeoog, nutzt die Kompetenz der OLB und ihrer Spezialisten, um neue Konzepte auf die Beine zu stellen. Erfahren Sie mehr auf olb.de/firmenkunden

OLB. Hier seit 1869.

Besuchen Sie uns auch auf Facebook und YouTube.